

chillos nicht sogleich freigebe. Diese Thatsache ist nur durch Gomez bekannt, völlig unrichtig aber, was dieser behauptet, dass K. Philipp sich durch die Drohungen des Primas bewegen liess, den Conchillos sogleich freizugeben (pag. 64). Wohl aber blieb jetzt Jimenes bis zur Ankunft K. Philipps in Spanien in der Nähe des K. Ferdinands, und mit seiner Zustimmung<sup>1</sup> that dieser nun den Schritt, der mehr als alles Andere die Sache zum Bruche brachte. Das verhängnissvolle Bündniss Ferdinands mit K. Ludwig wurde abgeschlossen, und Gomez muss zugestehen, unter den für Jenen ungünstigsten Bedingungen,<sup>2</sup> und was noch schlimmer war, der König erkaufte mit Preisgebung seiner Ehre, des Ruhmes seiner ungewöhnlichen Klugheit und der Zuneigung seiner bisherigen Anhänger — eine höchst unbedeutende und hässliche Frau, die 22jährige Germaine von Foix, die dem um 34 Jahre älteren Könige ihre Hand bot — non abnuente Ximenio! Mit diesem dummen Schritte war Alles verdorben und nichts mehr gutzumachen. Wer dazu K. Ferdinand rieth oder, wenn er die Stellung dazu hatte, ihm nicht aus allen Kräften Widerstand leistete, nahm Antheil an einem politischen Fehler, den man ein Verbrechen nennen könnte.

Gomez erwähnt nun des Dreikönigsbündnisses von Salamanca, das am 6. Januar 1506 verkündigt wurde, worauf sich K. Ferdinand wieder nach Segovia begab, des Waidwerkes zu pflegen. Beinahe an demselben Tage erfolgte die Abfahrt Philipps nach Castilien. Nach Gomez machte sich Ferdinand, als er von der Landung seiner Kinder in la Coruña hörte, auf den Weg nach Compostella, was gewiss unrichtig ist und la Coruña heissen soll. Jimenes zog ihm über Villumbrale nach, während Ferdinand in Molina<sup>3</sup> unthätig verweilte. Hier kam es nun zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Könige, der sich allmählig von den Granden verlassen sah, und dem Primas, der die Vorwürfe des Neuvermählten mit dem Bemerkten abwendete, er habe immer gerathen, dass er mit einem

<sup>1</sup> non abnuente Ximenio.

<sup>2</sup> etsi iniquissimis conditionibus.

<sup>3</sup> Ganz in der Nähe von Ponferrada, das selbst östlich von Villafranca liegt,